

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: B 40-500, KL. 838, 837 U. 013

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Dienstag, 3./ August 1954

Blatt 1411

Strasseninstandsetzungen im 16. und im 17. Bezirk =====

3. August (RK) Anfang nächster Woche wird in der Umgebung des Brunnenmarktes in Ottakring mit der Modernisierung einer Reihe von Seitengassen begonnen. Die Fahrbahnen und Gehsteige in der Abelegasse, Deinhartsteingasse, Friedmangasse, Hellgasse, Hubergasse und Lindauergasse erhalten Teppichbeläge. Zugleich werden auch die Hettenkofergasse und die Liebhartstalstraße einen Teppichbelag bekommen. Beiderseits der Ottakringer Straße werden noch in folgenden Gassen die Fahrbahnen und die Gehsteige Teppichbeläge erhalten: Geblergasse, Helbinggasse, Kastnergasse, Palffygasse, Schellhamnergasse, Thelemanngasse und Veronikagasse.

- - -

Parkkonzerte am Donnerstag =====

3. August (RK) Donnerstag, den 5. August, finden um 17.30 Uhr in Favoriten, Ottakring und Floridsdorf Freikonzerte statt. Im 10. Bezirk am Reumannplatz spielt die Polizeimusik Wien, im 16. Bezirk, Kongreßpark, die Musikkapelle der Wiener Verkehrsbetriebe, und im 21. Bezirk, Wasserpark, die Musikkapelle der Wiener E-Werke.

- - -

Konzerte in der Ausstellung "Unser Wien"
=====

3. August (RK) In dieser Woche finden vor der Ausstellung "Unser Wien" in der Gartenanlage auf dem Rathausplatz wieder zwei Freikonzerte statt. Mittwoch, den 4. August, spielt von 16.30 bis 17.45 Uhr eine Kapelle der Wiener Verkehrsbetriebe unter der Leitung von Kapellmeister Podhradsky. Samstag, den 7. August, konzertiert von 15 bis 16 Uhr die Kapelle der Wiener E-Werke unter der Leitung von Kapellmeister Vancura.

- - -

Wo der rote Hahn krächte ...
=====Eine Statistik über die Brandschäden im Jahre 1953

3. August (RK) Wie alljährlich veröffentlicht auch heuer die Zentralstelle für Brandverhütung einen Bericht über die Brandschäden in Wien im Jahre 1953. Im vergangenen Jahr wurden in Wien 1005 Brände mit einem Gesamtschaden von 8,6 Millionen Schilling gemeldet. Der Statistik ist zu entnehmen, daß die Zahl der Brände im Jahre 1953 gegenüber dem Vorjahr zwar um 114 zurückgegangen ist, daß aber die Schadensziffer um 28 Prozent höher liegt.

Ein Großschaden, das ist ein Brand bei dem ein Schaden von mehr als einer Million Schilling entstanden ist, wurde im vergangenen Jahr nicht verzeichnet, obwohl die Feuerwehr der Stadt Wien vier sogenannte Großbrände bekämpfen mußte. In der Statistik werden 30 Blitzschläge angeführt, jedoch kein einziger zündender Blitzschlag. Die Zahl der Selbstentzündungen, der Brandlegungen und der Kinderbrandstiftungen sowie auch der Brände die durch Maschinen und Fahrzeuge entstehen, ist gleichfalls zurückgegangen. Gestiegen ist die Zahl der Brände durch Baumängel, durch Elektrizität und durch sonstige Feuer-, Licht- und Wärmequellen.

Durch Brände kamen im Jahre 1953 vier Männer, vier Frauen und ein Kind ums Leben. Schwer verletzt wurden 25 Männer (davon zwei Feuerwehrangehörige), 13 Frauen und vier Kinder. Leicht verletzt wurden 10 Männer (davon wieder zwei Feuerwehrangehörige) und drei

Frauen. An Lebewesen sind noch ein Schwein, 37 Hühner und 18 Bienen-völker in den Flammen umgekommen.

Am häufigsten brannte es in den Wintermonaten, wobei der Dezember mit 114 Brandfällen an der Spitze steht. Im September dagegen wurden nur 47 Brände gemeldet.

Am stärksten krächte der rote Hahn im ersten Bezirk, nämlich 88mal, wobei auch die Brandschadenssumme mit rund einer Million Schilling die höchste ist. Es folgt der dritte Bezirk mit 83 Bränden. Mehr als 50mal brannte es nur noch am Alsergrund und in Fünfhaus. Am Ende der Tabelle steht der 24. Bezirk mit nur zwei Brandfällen.

Es ist der Feuerwehr der Stadt Wien zu danken, wenn der durchschnittliche Schaden pro Kopf der Bevölkerung in Wien ganz außerordentlich nieder ist, nämlich 4.30 S. In den anderen Bundesländern betragen die Vergleichszahlen das Fünffache bis Zwanzigfache. Auch im abgelaufenen Jahr hat die Feuerwehr der Stadt Wien ihren guten Ruf unter Beweis gestellt. Der Großteil der Ausrückungen, genau 96 Prozent, galt der Bekämpfung von Kleinbränden. Dank der vorbildlichen Ausrüstung der Wiener Feuerwehr können auch sogenannte Großbrände nicht mehr mit dem Maßstab der Brandkatastrophen der früheren Jahrzehnte gemessen werden. Die Bezeichnung Großbrand besagt heutzutage, daß eine bestimmte Stärke von Einsatzkräften der Feuerwehr an der Brandstelle notwendig war, um des Feuers Herr zu werden. Im vergangenen Jahr ist es in keinem Fall dazu gekommen, daß bei einem Brand das Feuer auf benachbarte Häuser oder Grundstücke übergriffen hätte.

- - -

Schweinehauptmarkt vom 3. August

=====

3. August (RK) Unverkauft vom Vormarkt 0. Neuzufuhren Inland: 4999 Fleischschweine. Verkauft wurden alle. Kontumazanlage: 2597 Stück Fleischschweine aus Jugoslawien, Preise: 12.60 bis 14.- S. Inland Preise: Extremware 18.50 S (Schlachtgewicht), 1. Qualität 18.20 bis 18.50 S (Schlachtgewicht), 2. Qualität 14.- S (Lebendgewicht), 17.70 bis 18.- S (Schlachtgewicht), 3. Qualität 13.70 bis 14.- S (Lebendgewicht), Zuchten 13.- bis 13.50 S (Lebendgewicht), Altschneider 11.- bis 12.- S (Lebendgewicht).

Bei lebhaftem Marktverkehr notierte Extremware behauptet, 1. Qualität schwach behauptet, 2. Qualität verbilligte sich bis zu 50 Groschen, 3. Qualität bis zu 30 Groschen.

- - -

Ludwig August Bretschneider zum Gedenken

=====

3. August (RK) Auf den 4. August fällt der 25. Todestag eines der Gründer der österreichischen Sozialdemokratie, Ludwig August Bretschneider.

Am 22. August 1860 in Wien geboren, ergriff er den Beruf eines Bildhauers und wurde durch seinen Kollegen Friedrich Leissner in die Arbeiterbewegung eingeführt. 1881 bis 1888 war er Mitherausgeber der "Zeitschrift für Plastik". Als Viktor Adler 1886 die "Gleichheit" gründete, berief er ihn als verantwortlichen Redakteur und Administrator. Bretschneider hatte auch maßgeblichen Anteil an den Einigungsbestrebungen, die zum Hainfelder Parteitag führten. Von 1889 bis 1899 war er Redakteur der Arbeiter-Zeitung, 1907 war er Redakteur des "Volksboten". Bretschneider organisierte die großen Massenaufmärsche, wie die 1. Mai-Demonstrationen und die Kundgebungen für die Er kämpfung des allgemeinen gleichen Wahlrechts. Er gehörte auch dem ersten sozialdemokratischen Wahlkomitee an. 1907 wurde er in Lilienfeld-Stadt zum Abgeordneten gewählt. Von 1907 bis zur Trennung Niederösterreichs von Wien war er Landespartei sekretär. Nach dem ersten Weltkrieg gehörte er der provisorischen National-

3. August 1954

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 1415

versammlung, der konstituierten Nationalversammlung und dem Nationalrat bis 1927 an. Im Nationalrat vertrat er das Viertel ober dem Wiener Wald. 1918 bis 1919 war er auch Abgeordneter im niederösterreichischen Landtag. Im Parlament war er in einer Reihe von Ausschüssen tätig. Weiter wurde er Mitglied des sozialdemokratischen Parteivorstandes. 1927 kandidierte Bretschneider wegen seines Alters und aus Gesundheitsrücksichten nicht mehr.

- - -